

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 4

Artikel: Wie der Ochs am Berg
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1063074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie der Ochs am Berg

Es kam, wie es kommen musste. Als am 11. März der erste Neumond den Ramadan ausrief, stand in Kairo der Top-CIA-Vermittler William Burns wie der Ochs am Berg. Präsident Biden zieht jeden Tag neue rote Linien – aber wie schwach. Israels hartgesottenes Kriegskabinett lässt ihn gewähren, zuckt mit den Schultern und kämpft weiter.

Dr. Peter Forster

Israel hatte angekündigt: Wenn die Hamas beim Ramadan-Auftakt die Geiseln noch immer drangsaliert, dann wird Rafah angegriffen. So setzen Israel und die Hamas ihren Krieg gnadenlos fort – letztlich sogar gegen den Willen der USA.

Danaergabe

Die Hamas beharrte auf ihren Maximalforderungen: Nach der Feuerpause langer Waffenstillstand, Freilassung von 1500

Palästinensern gegen 40 Geiseln, Abzug Israels aus Gaza.

Israel konnte und wollte das Danaergeschenk nicht annehmen. Gegen Schluss, am Wochenende vor Ramadan, zog Premier Netanyahu seinen Chefunterhändler, den Auslandgeheimdienstchef David Barnea, demonstrativ nach Tel Aviv zurück. So nimmt das Schicksal seinen Lauf.

Ohne Rücksicht auf den Islam schicken sich vor allen anderen Israels Spezial-

kräfte an, den 5. Gazakrieg militärisch zu entscheiden.

Im Fuchsbau

Im Tunnelkampf kommt ihnen mit dem Ingenieurskorps überragendes Gewicht zu. Wie in anderen Armeen, namentlich der NATO, hat Generalleutnant Aviv Kochavi, der Vorgänger von Generalstabschef Herzl Halevi, die Reform der Spezialkräfte gerade noch rechtzeitig zu Ende gebracht.

2003, im Zweiten Irakkrieg, setzte Polen seine GROM-Elite als verstärktes Bataillon in der «Pfanne» von Westirak ein – mit Erfolg!


Das wäre heute die Ausnahme. Commando-Truppen operieren jetzt mit vier, acht, zwölf Mann. Die Helden der israelischen Grenzpolizei, die mitten in Rafah zwei Geiseln heraushauten, waren zu viert, allerdings nach einem erfolgreichen Einsatz der Luftwaffe und des Maglan-Commandobataillons.

«NEPTUNS SPEER»

Hoch spezialisiert war am 1. Mai 2011 schon die Kampfgruppe «NEPTUNS SPEER», die Osama bin Laden aufspürte und im pakistanischen Versteck nieder machte – seither weltweit das Vorbild für eine durchschlagende, chirurgische Commando-Aktion.

Israel gibt bei jedem Gefallenen die Einheit an – aus Tradition. Statistiker und besonders Findige erstellen nun ein Einsatzprofil der Sonderkräfte. Offensichtlich kämpft die Luftwaffen-Elite Shaldag in Gaza-Nord. Gefallene melden die Heeres-Einheiten Egoz und Matkal ganz im Süden.

Allüberall tauchen die Namen von Kadern und Soldaten der Ingenieur-Elite Yahalom und des Rettungsverbandes 669 auf. Namentlich die Yahalom steigt als erste in die Schächte der Gaza Metro und wird bei aller extremen Sorgfalt manchmal überrascht – im Fuchsbau meist tödlich.

Über- und unterirdisch verwischen Spezialkräfte ihre Spuren. Operators erscheinen verpixelt. Wenig bekannt wird über die taktischen Drohnen in der Hand auch von Subalternoffizieren. Einen Spalt weit öffnete Israels Generalstab den Blick auf die Spürroboter in der Gaza Metro.  (abgeschlossen 18. März 2024)



Bilder: Wikimedia Commons

Die Ingenieur-Elite Yahalom im Einsatz.

Sayeret Matkal

Die Sayeret des Generalstabs darf mit den US Navy Seals als der Prototyp des Spezialverbandes angesprochen werden. Keine andere Einheit brachte derart viele hochrangige Offiziere, mehrere Premiers und Geheimdienstchefs hervor. So legendär ist die Aufklärungstruppe 269, dass sie in Israel nur «haJechida», die Einheit (aller Einheiten) genannt wird. In der Nacht vom 3. zum 4. Juli 1976 befreite sie über 4000 km hinweg in Entebbe gut 100 Geiseln; dabei fiel an der Spitze der Sayeret ihr Kommandant Jonathan Netanyahu, Benjamins Bruder.



Shayetet-13

Sie umfasst als Spezialtruppe der Marine die verstärkten Commando-, Unterwasser- und Überwasser-Kompanien. 1973 führte sie in Beirut die Operation «FRÜHLING DER JUGEND». Sie tötete Verantwortliche für das Olympia-Attentat von München. Im Yom-Kippur-Krieg infiltrierte die Flotille-13 die ägyptischen Häfen Hurghada und Port Said, wo sie fünf Feindschiffe versenkte. Ihre Bewaffnung besteht aus der Colt M4 mit M-203-Granatwerfer, dem LMG IWI Negev mit 330 mm Lauflänge - und Kalashnikows, für Aktionen in Volltarnung.



Sayeret Shaldag

Gegründet 1984 vom sagenumwobenen Matkal-Veteranen Muqi Bezer, dient die Shaldag grundsätzlich Israels starker Luftwaffe. Von ihrem HQ im Raketenstützpunkt Palmachim südlich Tel Aviv aus ist sie befähigt, den Kampf über 1000 km ins Feindesland Iran zu tragen - im Fall aller Fälle, der Fast-Vollendung von Teherans Atombombe. Selektion und Training sind ausserordentlich hart. Nach 22 Monaten erhalten nur wenige Aspiranten den begehrten Eisvogel, eben den Shaldag.

